

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

- Der Superintendent -



Hier ist das Wochenmagazin des Kirchenkreises Emsland Bentheim. Heute ist Donnerstag, 24. Oktober 2024. Aus dem Leben der lutherischen Kirche an Ems und Vechte haben wir für Sie ausgewählt:

1. Neues beim Personal: Einsegnung Diakonin Katharina Nehmer
2. Meldungen: -
3. Nachrichten: gemeinsame Konferenz Haupt- u. Ehrenamtliche im Verkündigungsdienst, Armutsspaziergang in Nordhorn, Verabschiedung Gudrun Erdal von der KiTa Trinitatis Lingen, Verleihung Bundesverdienstkreuz, Visitation in Lingen beginnt
4. Gedanken zum kommenden Sonntag:

Intro

Es ist wieder soweit: Am Sonntag werden die Uhren um eine Stunde zurückgestellt. Das bedeutet eine Stunde länger Schlaf für eine Nacht. Und es wird dann auch wieder abends deutlich früher dunkel. Die Winterzeit hält Einzug. Dennoch geht das Leben der lutherischen Kirche an Ems und Vechte mit interessanten Ereignissen und Begegnungen weiter. Also, legen wir los.

1. Neues beim Personal

Einsegnung. Am Donnerstag, 31. Oktober um 19:00 Uhr werde ich in der Johanneskirche Neuenhaus als stellvertretender Regionalbischof Katharina Nehmer in ihren Dienst als Diakonin einsegnen. Die Einsegnung ist für Diakoninnen und Diakone wie die Ordination von Pastorinnen und Pastoren von besonderer Bedeutung in ihrer beruflichen Laufbahn. Sie erhalten damit das Recht in bestimmten Bereichen der Gemeindegemeinschaft selbständig tätig zu werden. Dazu gehört besonders die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und der Konfirmandenunterricht, aber auch die Verkündigung in Gottesdiensten und Andachten. Katharina Nehmer ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Sie wird im Umfang einer halben Stelle in der Gesamtkirchengemeinde Niedergrafschaft tätig sein.

2. Meldungen

3. Nachrichten

3.1. Kirchenkreiskonvent/Kirchenkreiskonferenz

Gemeinsame Konferenz. Am Mittwoch dieser Woche fand die jährliche gemeinsame Konferenz der Haupt- und Ehrenamtlichen im Verkündigungsdienst statt. Gastgeberin war die Bethlehemkirchengemeinde Meppen. Referent war Ortspastor Achim Heldt, der von seinem Studiensemester im Sommer in Leipzig berichtete. Mit von der Partie die beiden hauptamtlichen Kirchenmusiker Julia Uhlenwinkel und Peter Müller. Alle drei gestalteten Workshops zum Thema neue Ansätze zur Gestaltung von Gottesdiensten. Es wurde dazu viel gesungen aus den Freitönen und sogar gespielt. Auch die zahlreichen ehrenamtlichen im Verkündigungsdienst waren sehr angetan.

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

- Der Superintendent -



3.2 Aus der Diakonie

Armutsspaziergang. Montag, 21.10., fand in Nordhorn ein sogenannter „Armutsspaziergang“ in der Innenstadt statt. Anlass war der internationale Tag zur Beseitigung von Armut am 17.10.

Organisiert wurde der Stand durch die 3 Wohlfahrtsverbände im COMPASS Diakonie Caritas Haus (Diakonie lutherisch und reformiert, Caritasverband) und der AG caritative Dienste. Rund 50 Besuchende und einige Schaulustige nahmen teil. In einem Begrüßungsstatement wies Dorothea Währisch-Purz, Geschäftsführerin des lutherischen Diakonischen Werkes darauf hin, dass es Armut auch in Deutschland gebe. „Armut macht krank, Armut grenzt aus und Arme werden derzeit auch von der Politik ins Abseits gestellt“, so Währisch-Purz. Im Anschluss trug Seraphina Feilmeier das Lied 12,2 Millionen Menschen zur Armutproblematik vor. Viele interessante Einblicke gab es beim folgenden Bürgergeldbingo. Die Aufgabe war, die monatlichen 563,-€ auf die verschiedenen Lebensbereiche zu verteilen. Dabei gab es angeregte Diskussionen. „Das ist echt wenig Geld, das man zur Verfügung hat“, stellte ein Besucher im Anschluss fest. Zum Abschluss trug Theresa Sperling, deutsche Poetry-Slamerin einen Text zu Gewalt an Frauen unter dem Namen „Nest“ vor. „Gut, dass ihr das Thema so aufgegriffen habt und den Menschen in Armut eine Stimme und Unterstützung gebt“, meldete sich im Anschluss eine Besucherin. „Berührend und aufrüttelnd“, so eine andere Besucherin.

3.3 Aus den Kindertagesstätten

Verabschiedung. Am Sonntag, den 20. Oktober, blieb kein Platz in der Trinitatiskirche mehr frei, als die Leiterin der Kita Trinitatis, Gudrun Erdal, in den Ruhestand verabschiedet wurde. Mit 40 Jahren Dienstzeit war sie eine der Dienstältesten Mitarbeiterinnen im Kirchenkreis. Sie war in ihrer jahrzehntelangen Leitungstätigkeit der Kita Trinitatis für die Gemeinde prägend. Wie sehr sie dabei wertgeschätzt wurde, zeigte sich auch an den zahlreichen Kindern und Familien, die beim Auszug aus der Kirche ein Spalier bildeten und ihr zujubelten. Beim anschließenden Empfang im Gemeindehaus sagte Gudrun Fockers, Pädagogische Geschäftsführung der Kitas in Kirchenkreisträgerschaft: „Du hast mit unerschütterlicher Geduld zahllosen Kindern und Eltern das Vertrauen gegeben, welches sie von dir erhofften. Für dich war die Kita immer mehr als nur ein Arbeitsplatz.“ Hortleiterin Diana Klenner nannte sie eine „vehemente Kämpferin besonders für Familien, die es nicht leicht haben“ und schätzte sie als „prägende Leitungsperson mit Besonnenheit und der Fähigkeit, anderen Freiraum zu lassen.“ KV-Mitglied Silke Krieger überbrachte Segenswünsche für den Ruhestand aus der Partnergemeinde Neuhausen im Erzgebirge, während sich das Kita-Team mit eigens getexteten Liedern verabschiedete. Erdals Stellvertreterin Ingrid Wübben dankte ihr für die Achtsamkeit, mit der sie ihren Mitarbeitenden stets begegnete: „Zugewandt, vorurteilslos, empathisch und offen war dein Menschenbild.“ Sichtlich bewegt blickte die scheidende Leiterin der Kita Trinitatis in ihrer abschließenden Dankesrede auf viele Wegbegleiter zurück, die sie in ihrer Arbeit kennenlernen durfte. Dann gab sie unter großem Applaus symbolisch den Staffelstab an ihren Nachfolger Daniel Fleddermann weiter, der die Kita Trinitatis künftig leiten wird.

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

- Der Superintendent -



3.4 Aus der Partnerschaft und GAW

Bundesverdienstkreuz. Drei Tage leitete Bundespräsident Frank Walter Steinmeier seine Amtsgeschäfte in der vergangenen Woche von Nordhorn aus. Am dritten Tag fand ein festlicher Abschluss in den Räumen des Klosters Frenswegen statt. Der Bundespräsident, der von Bürgermeister Thomas Berling begleitet wurde, reagierte herzlich auf den Empfang an der Klosterpforte durch den Landesminister für Wissenschaft und Kultur, Falko Mohrs und Klosterschäftsführerin Birgit Veddeler. Neben einer Führung durch das europaweit einzige von sechs Konfessionen getragene Bildungshaus durch die Klosterschäftsführerin wurden in einer besonderen Feierstunde auch Bundesverdienstkreuze in der Klosterkirche vergeben. Der Bundespräsident nutzte in festlichem Rahmen die Gelegenheit, die einzelnen Ordensträger vorzustellen und ihre gesellschaftlichen Verdienste für Deutschland zu erläutern. Ausgezeichnet wurden zu unserer Freude auch zwei Dalumer Gemeindeglieder, die gemeinsam mit Familie und Pastor Thorsten Jacobs zur Verleihung geladen waren. Fast 30 Jahre sind Jacoba und Walter Schulz hochengagiert in der Partnerschaftsarbeit mit der lutherischen Gemeinde in Hamai, in Tansania, Afrika, tätig. Diese Partnerschaft pflegt die Dalumer Kirchengemeinde seit Jahrzehnten. In den letzten Jahren auch unterstützt durch die Nazarethkirchengemeinde Twist. Das Ehepaar Schulz steht für unzählige Projekte, wie den Bau eines Pfarrhauses, einer Kirche, die Unterstützung der örtlichen Grundschule, die Wasserversorgung des Ortes und nicht zuletzt den Bau einer Berufsschule und eines Internats. Dazu kommen etliche Vermittlungen von Schulpatenschaften. Damit geben sie vor allem jungen Menschen eine Zukunftsperspektive vor Ort. Ehepaar Schulz hat es auch geschafft, Muslime und Christen in großer, konstruktiver Kooperation auf Augenhöhe an einen Tisch zu bringen - mit einem gut verknüpften Netzwerk zum Wohl aller Menschen vor Ort und unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit. Daraus resultierte auch vor einigen Jahren der Besuch des lutherischen Bischofs aus der Diözese Dodoma zusammen mit dem muslimischen Bürgermeister des Ortes in Dalum.

[Clip von Übergabe.]

Da können wir uns nur anschließen und sagen: Herzlichen Glückwunsch zu dieser besonderen Auszeichnung. Walter und Jakoba Schulz waren sichtlich gerührt und betonten, dass die Auszeichnung auch stellvertretend für all diejenigen sei, die die Partnerschaftsarbeit seit Anbeginn mit unterstützt haben. Neben der Kirche auch private und andere institutionelle Unterstützer. Die Auszeichnung, so Walter Schulz, sei ein großer Ansporn, die Partnerschaftsarbeit weiter fortzusetzen. Gemeinsam mit Pastor Jacobs und den Kindern des Ehepaares war auch beim anschließenden Empfang noch Gelegenheit, im Innenhof des Klosters über die kirchliche Partnerschaftsarbeit mit dem Bundespräsidenten ins Gespräch zu kommen. Bundespräsident Steinmeier verabschiedete sich mit gutem Eindruck vom gastgebenden Haus und bedankte sich bei allen Mitarbeitenden des Klosters für den reibungslosen Ablauf und die gute Versorgung. "Sie haben hier ein wunderbares, recht großes Kleinod", so der Bundespräsident.

3.5 Nachrichten aus den Regionen

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle Nachrichten aus Gemeinden und Regionen. Nicht immer können Pastor Hirndorf oder ich persönlich daran teilnehmen. Wenn dennoch im

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

- Der Superintendent -



Wochenmagazin darüber berichtet werden soll, bitte Text- und Bild- oder Filmmaterial per Mail zusenden. Redaktionsschluss ist in der Regel jeweils Donnerstag, 13.00 Uhr. Danke!

3.6 Visitation

Beginn Visitation Region Lingen. Am kommenden Sonntag beginnt die Visitation der Region Lingen mit einem Gottesdienst in der Trinitatiskirche um 10:00 Uhr. Zu den ersten Terminen gehören Begegnungen mit den Bürgermeistern am Dienstag, Treffen mit Jugendlichen und Diakoniebeauftragten in Brögbern sowie Ehrenamtlichen in der Johanneskirche

3.7 Kirchenmusik

Konzertmeditation. Unter dem Motto „Hoffnung“ veranstaltet die Kreuzkirchengemeinde Lingen am Montag, 28. Oktober 2024, um 19:00 Uhr in der Kreuzkirche eine musikalische Lesung. Musik von Hans-Jürgen Hufeisen und Texten der ehemaligen Ratsvorsitzenden und Landesbischöfin Margot Käßmann. Eintritt: 25,-€

3.8 Lektorenarbeit

Einführung. Am Sonntag, 27. Oktober, wird um 10:00 Uhr in der St. Johanniskirche in Haren, Karin Pieterse durch den stellvertretenden Superintendenten Ulli Hirndorf in ihr Amt als Prädikantin im Kirchenkreis eingeführt.

5. Wort zum 22. Sonntag nach Trinitatis

Habt ihr das wirklich nötig? So fragt der 22. Sonntag nach Trinitatis. Er weist alle Christen damit auf das hin, was ihnen als erstes geschenkt ist: Vergebung. Menschen, die danach leben, folgen damit Jesus nach. Sie tun das, weil Gott selbst mit Jesus mit Vergeben angefangen hat. Er hält durch den Tod hindurch an seinem Sohn fest, gegen alle Zweifel, auch dann als sich alle Welt gegen ihn zu verschwören zu haben schien. Das Leben erweist sich als stärker als der Tod.

Der Predigttext aus dem Buch des Propheten Micha ist gradlinig und schnörkellos. Die Zuhörenden werden aufgefordert nicht erst zu klagen über das, was nicht ist und was wünschenswert wäre, sondern sich zunächst einmal mit Dank - und Demut - daran zu erinnern, was alles war an Taten des Heils der Bewahrung von Gottes Volk inmitten von Gefährdung. Der Auszug aus Ägypten war so eine prägende Erfahrung: Gegen alle Erwartung war es möglich, dass das Volk Gottes doch überlebt hat und letztlich wohlbehalten und geläutert nach 40 Jahren in der Wüste im gelobten Land angekommen ist.

Das was Gott als Liebeserweis von seinem Volk fordert und an jeden Einzelnen richtet, ist dabei ganz simpel. Es ist nach Meinung des Propheten klar, was er will und was gut für den Mensch ist: Sein Wort halten, Liebe üben und demütig sein vor ihm. Damit ist eine klare Richtung gewiesen, gewiss oft eher ein Anspruch und Ansporn als eine Realität: An dem wie Menschen miteinander liebevoll umgehen wird Gottes Handeln in der Welt erkannt. Eines der größten Geschenke und Mittel, die Gott uns mit an die Hand gegeben hat, ist die Kraft zur Vergebung. Auch nach dem „Vater unser“ das letztlich Einzige, was Menschen frei von Gott einander angedeihen lassen können. „Ich vergebe dir, weil Gott dich und mich liebt, weil auch er mir vergeben hat“, sind mit die stärksten Worte, die

Ev.-luth. Kirchenkreis Emsland-Bentheim

- Der Superintendent -



Menschen einander im Geiste Gottes sagen können. Der natürliche Mensch ist dazu gerade nicht in der Lage oder tut sich unendlich schwer damit. Die Konflikte unserer Zeit sind dafür beredtes Beispiel. Die Botschaft Jesu für diese Welt lautet als Provokation: Leben ist möglich auch in der gefallenen Schöpfung voller Leid, Bitterkeit und Tod, weil Vergebung möglich bleibt. Überall wo Vergebung gelebt wird, ist ein Neuanfang möglich. Immer wieder - auch heute.

Danke fürs Zusehen oder Zuhören. Die nächste Ausgabe ist geplant für Freitag, 1. November 2024.

Bleiben Sie behütet unter Gottes Segen auch in der kommenden Herbstzeit.